



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach Das Jahr 1928

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: 01.12.2003, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

6. und 8. Januar

Theateraufführung

- 1.) „Aus Liebe zur Mutter oder Das Opfer des Wucherers“, Schmugglerdrama in 4 Akten und 5 Aufzügen von Peter Kaser. 12 Theaterbücher, 12 Männliche, 2 weibliche Rollen. Verlag Rheinischer Theater Verlag, Eiskirchen Rheinland (Früher Josef Hocker Köln).
- 2.) „Sturmgewalten“ ein Weihnachtsspiel aus dem Völkerkrieg in 2 Aufzügen, von Friedrich Schare, Verlagsanstalt: A. Vollmer, Recklinghausen und Münster in Westfalen. Vorher Weihnachtsansprache: der Abend als Weihnachts Familien Abend gedacht: „Friede den Menschen“!

22. Januar

Generalversammlung

1.) Begrüßung, Ansprache, Rückblick auf die vergangenen Monate, Oktober Vergiß Dein „Ave Maria“ nicht! Hinweis auf die Predigt des Bischofes Ehrenfried von Würzburg, gelegentlich einer Burschenwallfahrt, November Memento mori Gedenket unserer gefallenen Krieger! Dezember Weihnachtsstimmung Jesus unser bester Freund im Leben und im Sterben. Junges herz, Du wünschest einen Freund und einen Helden Jesus ist es.

Generalkommunion am 18. Dezember vorigen Jahres, ein wahrer Festtag. Euren Heiland habt ihr empfangen. Der herrliche Gottes- und Königssohn hielt Einkehr bei Euch. Traute Zwiesprache habet ihr mit ihm gehalten. Welch erhebende Augenblicke waren es als die Jungmänner vorschritten, zum Tisch des Herrn, zur Generalkommunion. Wer nur noch ein Fünkchen Religion im Herzen hat müsste tief ergriffen sein, müsste sich erbarmen an dem Beispiel, welches die Jungmänner gaben. Die zahlreiche, fast vollzählige (einige waren verhindert und halten möglichst bald beicht und Kommunion nach) Beteiligung an dieser einzig schönen Feier war eine Ehre und eine Freude für die Mitglieder und für die Eltern. „Gläubig aufwärts“ „Berufstüchtig vorwärts“ „einzig und treu“ ist die Devise, die Perle des kath. Burschenvereins. Unsere Jungmänner haben gezeigt, wie dieses hehre, erhabene Ziel, zu erreichen ist. Alle Hochachtung von dem gut religiösen Sinn, von der Einnigkeit und Geschlossenheit, die dieser Verein am 18. Dezember zeigte.

Hinweis auf den Nutzen der Exerzitien, auf welche in den Burschenblättern immer hingewiesen wird. Nur 2 (nur zwei) wenn den Anfang machen würden, nur einmal 2 Aller Anfang ist schwer.

Am 13. Mai 1928 soll eine große Burschenwallfahrt nach Altötting stattfinden aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der kath. Burschenvereine. Vergessen wir niemals den edlen Gründen derselben, den H. Spannbrucker Pfarrer in Laufen a. d. Salzach, der 1903 die Idee Kolpings auf das Land übertragen hat. Heuer soll in Hahnbach ein gaufest der Vereine des oberen Vilstaales stattfinden, an deren Spitze ein Gau-Präses zu stellen ist. Zu den betreffenden Vereinen gehören:

1. Hahnbach, 2. Schlicht, 3. Langenbruck, 4. Großschönbrunn, 5. Rosenberg, 6. Michaelspoppenricht, 7. Lintach, 8. Neukirchen bei Sulzbach.

Passende Lieder sind einzuüben und kleinere heitere Stücke vorzubereiten. H. Reichl wurde in Altmannshof als Gauobmann aufgestellt.

2.) Der Präses gibt den Jahresbericht, welcher ein schönes Bild der Vereinstätigkeit aufrollt. Eine Erinnerung an schöne, vergangene Tage, eine Aufmunterung zu weiteren, frischen Streben. Sehr schön war das Herz-Jesu-Lied nach der Generalkommunion und das Vater unser, mit Jesus Dir leb ich, nach vollendetem Pfarramte! Der Vorstand Reichl betete vor.

3.) Kassier Käußl gab den Kassenbericht:

Die Einnahmen betragen 903,10 M.

Die Ausgaben: 843,57 M.

Die Mehreinnahmen demnach: 59,53 M, welche vom Kassier vorgestürzt werden. Demselben wird durch die Versammlung die Entlastung erteilt mit herzlichen Danke für die Mühwaltung während des Rechnungsjahres. Hingewiesen wird auf die unbedingte Notwendigkeit des Sparens am rechten Platze. Anzuschaffen wären für die Theaterbühne ein neues, schönes Zimmer und eine Alpengegend.

4.) Neuwahlen:

Als Vereinsdiener wird aufgestellt: Klement Böhm, gegen ein Honorar von jährlich 30 RM.

Als Fahnenjunker: Karl Ziegler, Ertl und Trösch bleiben die Begleiter.

5.) Sonstige Angelegenheiten: Ein früher ausgeschlossenes Mitglied kann nach bestandenen Probejahr, aber nur auf Antrag seitens des Betreffenden.

a) Zur Vorstandschaft gehört nach den neuen Statuten und Satzungen (§11, Seite 18) auch der Schriftführer. Es ist also auch dieser beim Registergerichte (Amtsgericht Vilseck) anzumelden.

b) Die Vereinsbeiträge bezifferten sich im Jahre 1927 auf 212,40 M. Blätter waren bestellt Ende 1927 62, kein Blatt hatten 23. Also Summe der ordentlichen Mitglieder 85. Außerordentliche Mitglieder 30.

c) An neuen Liedern wurden eingeübt: „Was Heimat ist?“ Neues Liederbuch, Nr. 84, Seite 106, „Wo kommst Du her?“ (Mit den schönen, ergreifenden Gedanken: „Wo blieb Dein Glück?“ Zu Hause kann nicht nach Hause, Hab keine Heimat mehr.)

1. April

Theaterstück am Palmsonntag

Am Palmsonntag, den 1. April 1928 und am Ostermontag, den 9. April, wurde aufgeführt das Theaterstück: „Die Räuber auf Maria Gulm“ oder „Die Kraft des Glaubens“. Schauspiel in fünf Aufzügen, von Heinrich = Enno, für die Vereinsbühne bearbeitet von Richard Fredoro. Verlag: Johann Radeomacher, Bonn am Rhein. (Eintritt 60 Pf) In der Rolle der Leokadia ließen wir die Worte Küsts des Räuberhauptmannes, „frot....“ weg. Küst sprach nur: „Lege Deinen Schmuck ab!“